

Süd-Niedersachsen-Harz

Mehr Geld ab 2025

TARIFRUNDE 2024 Jetzt gibt es die ersten Stufen des Tarifabschlusses: 600 Euro Einmalzahlung und für die Auszubildenden ab Januar monatlich 140 Euro mehr.



Fotos: Florian Maur

6. November: Kundgebung in Osterode

Ab Januar 2025 erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen um 140 Euro, ab 1. April 2026 steigen sie um 3,1 Prozent. Bis Ende Februar 2025 bekommen die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie 600 Euro als Einmalzahlung, ab 1. April 2025 steigen die Entgelte um 2 Prozent. Weitere 3,1 Prozent kommen ab April 2026 hinzu. Zudem er-

höht sich ab Februar 2026 das »Tarifliche Zusatzgeld« (T-Zug B) von 630 auf 900 Euro. Der im November 2024 abgeschlossene Tarifvertrag läuft bis 31. Oktober 2026.

Die Tarifrunde 2024 wurde von multiplen Krisen begleitet. Wieder einmal sollten die Beschäftigten durch Entgeltverzicht einen Beitrag leisten, so die Arbeitgeber. Die Forderung der IG Metall nach 7 Prozent mehr Entgelt und 170 Euro mehr für die Auszubildenden wurden medienwirksam als »aus der Zeit gefallen« betitelt.

Diese Haltung der Arbeitgeber hat bundesweit in zwei Warnstreikwellen vom 29. Oktober bis zum 11. November 2024 über 630 000 Beschäftigte vor die Tore getrieben, davon mehr als 30 000 im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Jan-Philip Wichmann, JAV Sartorius SCA, Mitglied der Tarifkommission (Jugendmandat): »Wir freuen uns, dass wir alle zusammen dieses für die Jugend tolle Ergebnis erzielt haben und Ihr uns bei der Jugendforderung unterstützt habt. Diese überproportionale Erhöhung war dringend notwendig, damit Auszubildende einigermaßen über die Runden kommen.«



Guter Tarifabschluss

»Durch Eure Solidarität haben wir es geschafft. Danke! Wir haben in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation einen guten Abschluss hinbekommen, der durch die Veränderungen bei den T-Geldern gerade auch etwas für die unteren Lohngruppen bringt.

Außerdem haben wir deutliche Verbesserungen beim T-Zug A erreicht. Die überproportionale Erhöhung bei den Ausbildungsvergütungen ist zudem ein wichtiges Signal, dass die Problematik beim Fachkräftemangel erkannt und angegangen wird.«



Dominik Langosch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

Die überproportionale Erhöhung bei den Ausbildungsvergütungen ist zudem ein wichtiges Signal, dass die Problematik beim Fachkräftemangel erkannt und angegangen wird.«

DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT

4720 Metallerrinnen und Metaller der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz aus 26 Betrieben und den Seniorenarbeitskreisen haben sich an Warnstreiks und Aktionen vom 29. Oktober bis zum 8. November beteiligt.

Bilfinger Nuclear & Energy, Burgsmüller, Carl Zeiss CMP, Demag Cranes & Components, Dura Automotive - Systems, Eviosys (Soli/FPI), Exide Technologies, Gotion Germany Battery, Harz Guss Zorge, JL Goslar, Kamax, Mahr, Miba Osterode, Minebea Intec, Multi-Color Hann. Münden, Musashi Hann. Münden, Forging + Machining, Novelis Deutschland, Piller Group, Pleissner Guss, Renold, Robert Bosch Göttingen, Robert Bosch PT Willershausen, Sartorius Corporate Administration, Sartorius LAB Instruments, Sartorius Stedim Biotech, Sartorius Stedim Plastics, Thermo Electron LED.

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de



7. November: Kundgebung in Göttingen



Fotos: IG Metall

8. November: Kundgebung in Einbeck